

KuL-Team auf Tour: Kerzengiessen in der HPZ-Werkstätte Servita

# Stimmungsvolles Flammenspiel geniessen

Am Sonntag darf die erste Kerze des Adventskranzes angezündet werden. Die besinnliche Zeit hält Einzug, der Duft von Weihnachtskekzen steigt in die Nase und Dekoartikel wie Engelchen und Sterne haben ihren Platz in der Wohnung gefunden. Kerzen tragen ebenfalls zum wohligen Ambiente bei. Dass diese in ein paar einfachen Schritten auch selbst gegossen werden können, zeigten die Mitarbeiter der HPZ-Werkstätte Servita dem KuL-Team.

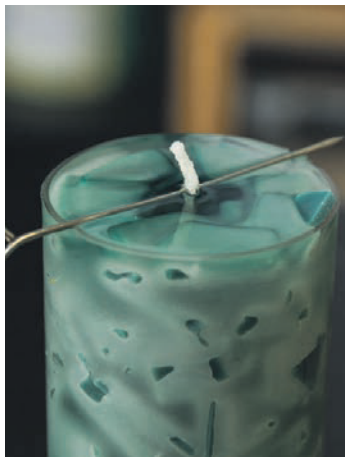
VON MIRJAM KAISER UND JULIA KAUFMANN

Als Erstes wird das Wachs geschmolzen. Hierzu eignet sich Paraffinwachs besonders gut. Zum Schmelzen benötigt man eine Wärmequelle. Achtung: Das Wachs sollte in einem hitzebeständigen Gefäss erhitzt werden, jedoch nicht in einem Topf, der direkt auf der Herdplatte steht. Das Wachs könnte dann nämlich zu heiss werden. Ein Wasserbad eignet sich daher besonders gut. «Die optimale Temperatur liegt zwischen 85 und 90 Grad», erklärt Mario, Mitarbeiter der Servita, der das KuL-Team beim Kerzengiessen in der Schaaner HPZ-Werkstätte begleitet.



## 3

Wenn das eingefärbte Wachs hart ist, kann es in kleine Stücke gebrochen und in die Kerzengiessform gegeben werden. Servita-Mitarbeiter Mario erklärt, dass es gut sei, die Form ab und zu durchzuschütteln, damit nicht alle Stücke gleich in der Kerzen-Giessform liegen. Auch sollte, je nach Grösse der Form, darauf geachtet werden, dass die eingefärbten Wachsstücke weder zu klein noch zu gross sind. Wichtig ist zudem, dass der Docht nicht verschoben wird und schön mittig im Gefäss angeordnet ist.



## 4

Sind alle eingefärbten Wachsstücke im Gefäss, kann der noch flüssige, transparente Paraffinwachs in das Gefäss gegossen werden. Dabei ist gemäss Servita-Mitarbeiter Mario darauf zu achten, dass das Wachs bis ganz zum Rand gefüllt wird. Entstehen beim Eingiessen Luftbläschen, rät Mario, das Wachs kurz auskühlen zu lassen und anschliessend noch einmal flüssigen Wachs nachzugiessen. Dieser Vorgang kann so lange wiederholt werden, bis die Form gänzlich ausgefüllt ist.

## 1

Das KuL-Team wollte eine Schichtkerze mit grüner Farbe kreieren. Deshalb hat es zusätzlich zum transparenten Wachs auch noch ein Gefäss erhitzt, dessen Wachs mit Farbpellets versehen ist. Wenn das Wachs geschmolzen ist, kann es beispielsweise in eine Kuchenform gegossen und anschliessend im Kühlschrank gelagert werden, bis das eingefärbte Wachs wieder hart ist. Wichtig ist, dass die Wachsschicht etwa drei Millimeter dick ist.

## 2

Zwischenzeitlich kann der Docht vorbereitet werden: Wird eine spezielle Kerzen-Giessform verwendet, wird an einem Ende des Dochts ein Knoten gemacht und von unter her in das Gefäss eingezogen, bis der Knoten anliegt. Auf der offenen Seite wird er leicht gespannt und mit einer Nadel oder allenfalls auch einem Holzstäbchen fixiert, damit der Docht mittig durch die Form verläuft. Ein Tipp von Servita-Mitarbeiter Mario: «Den Docht leicht schräg abschneiden, damit man ihn besser in die Form bringt.»

### Materialien und Werkzeuge, die benötigt werden:

- Paraffinwachs
- Wachsfarben nach Wunsch
- Dochte, Holzstäbchen oder eine lange Nadel
- Giessformen
- Kuchenblech, um das eingefärbte Wachs aushärten zu lassen
- Hitzequelle: Beispielsweise eine Kochplatte
- Thermometer
- Schmelzgefäss
- Schere



## 5

Im letzten Schritt wird die selbstgemachte Kerze zum Aushärten – je nach Grösse – für ein bis zwei Tage an einem kühlen Ort gelagert. Ist die Kerze hart, kann der Boden flach abgeschabt und der Docht abgeschnitten werden. Steht die Kerze standfest auf dem Tisch, ist es an der Zeit, sie aus der Form zu lösen. Und fertig ist die handgemachte gegessene Kerze. Servita-Mitarbeiter Mario erklärt zum Schluss: «Die einzelnen Schritte gehen mit etwas Übung immer leichter von der Hand.»